

Tischtennis

Jessica Xu steckt nicht auf

Jessica Xu vom TSV Wettmar hat bei der Bezirksrangliste der Damen in Tündern ihre Klasse mit einem zweiten Platz unter 16 Starterinnen untermauert.

Die 15-Jährige unterlag in der Gruppenphase lediglich gegen Elisa Fuldner vom PSV GW Hildesheim in fünf Sätzen. Dabei machte sie einen 0:2-Satzrückstand wett. „Jessica steckt nicht mehr so schnell auf“, freute sich Mutter Li-Ming Xu. Da Fuldner nicht die Endrunde der Plätze eins bis sechs erreichte, wurde diese Niederlage gestrichen.

In der Parallelgruppe empfahl sich Judith Weber vom Regionalligisten TTK Großburgwedel mit einer 5:2-Bilanz für die Endrunde. Neben einem 0:3 gegen die spätere Gewinnerin Maria Shiiba vom Zweitligisten Hannover 96, musste sie sich nur Kristina Jeske (96) geschlagen geben. Teamkollegin Lisa-Marie Overhoff fehlte wegen einer Schleimbeutelentzündung im Arm.

In der Endrunde trafen beide gleich im ersten Spiel aufeinander, Xu fuhr ein sicheres 3:1 ein. In der finalen Partie musste Xu die Überlegenheit von Shiiba beim 0:3 anerkennen. Weber wurde am Ende Sechste.

Bei den Herren lief für Patrick Schöttelndreier vom SV Bolzum in einer ausgeglichenen Gruppe noch alles nach Plan. Mit 4:3 Punkten und dem besten Satzverhältnis qualifizierte er sich als Zweiter für die Endrunde. Dort glückte ihm allerdings nicht mehr viel, Platz sechs stand am Ende zu Buche. Vereinskollege Maximilian Dierks wurde in der Gruppenphase Vierter und belegte Rang acht. ma

Badminton

Broll düpiert Konkurrenz

Die 14-jährige Jennifer Broll vom Heeßeler SV hat sich bei der Bezirksrangliste der Damen und Herren in Arnum überraschend den dritten Platz erkämpft. „Steigerung der Spielgeschwindigkeit und harte Einzelmatches waren das eigentliche Ziel der Teilnahme“, sagte Trainer Frank Heise.

Im Halbfinale musste sich Vereinskollegin Annika Badstübner (16) gegen die fünf Jahre ältere Jasmin Kurpjewit (VfL Grasdorf) im dritten Satz mit 15:21 geschlagen geben. Broll unterlag gegen Aileen Pfaffe (Germania Hohnhorst) mit 21:19, 12:21 und 15:21 und war damit einzige Spielerin, die gegen die spätere Siegerin einen Satzgewinn erkämpfte. Das interne Duell um Platz drei gewann Broll in zwei Sätzen. em

Kopf an Kopf bei 1971 Starts

Schwimmen: 19. Pokalschwimmfest des SV Burgwedel – Veranstalter meldet Rekordbeteiligung

VON DOROTHEE GRATZ

Das 19. Pokalschwimmfest in Burgwedel hat mit 1860 Einzel- und 111 Staffelfests in 28 Wettkämpfen eine neue Rekordbeteiligung verzeichnen können.

Claudia Benndorf, Trainerin beim Veranstalter SV Burgwedel, betonte, dass auch für ihre 63 angetretenen Zöglinge das Schwimmfest der Höhepunkt der Saison ist. Benndorf beobachtete, wie die SVB-Schwimmer vor heimischer Kulisse

den einen oder anderen Sieg an Land zogen. Mit zwei Tagesbestzeiten über 100 Meter Freistil (1:06,73 Minuten) und 50 Meter Rücken (32,93 Sekunden) durch Lisa-Elen Wächtler stellte der SV auf

zwei Distanzen sogar die schnellste Schwimmerin.

In den Jahrgangsentscheidungen waren die Felder mit bis zu 30 Aktiven stark besetzt. Der Burgwedelerin Lara Fellmann (Jahrgang 1997) gelang es gleich

viermal, sich an die Spitze zu setzen. Nach ihren Siegen über 100 und 200 Meter Freistil sowie 200 Meter Lager, zeigte sie über 100 Meter Brust in 1:23,77 als Tagesbeste eine grandiose Vorstellung. Mit vier Erfolgen auf den Freistil- und Rückendistanzen startete auch Virena Köhler (96) für den SVB durch.

Philipp Guse (2000) brillierte über 50 Meter Freistil sowie 50 und 100 Meter Rücken. Timm Meinke (97) und Nele Müllen (98) sorgten für dreimal Gold auf den Brustdistanzen.

Elf Entscheidungen verliefen zugunsten des SC Altwarmbüchen. Kim Sarah Volmer (98) und Kevin Gekens (96) sicherten sich jeweils drei Siege. Weitere Erfolge teilten sich Erich Sixdorf, Witali Sacharow (2001) und Lennart Wulf.

Der SC Langenhagen kam zu sieben Goldmedaillen. Michelle Ebeling (96) griff dreimal, Vanessa Blech (98) und Paul Wachsmann zweimal nach dem begehrten Edelmetall.

Die SG Lehrte/Sehnde kam allein durch die überragende Laura Heisterkamp (99) viermal zu Lorbeeren. Lea Schmundt (99) und Jonas Hesse (97) bestiegen drei weitere Male das Siegestreppchen.



In seinem Element: Philipp Guse von Veranstalter SV Burgwedel schlägt beim Pokalschwimmfest dreimal als Erster an. Gratz

TC-Damen sichern Klasse

Geschafft: Die Damen 40 des TC Godshorn haben durch ein 3:3 gegen die SpVg Laatzen den Klassenverbleib in der Tennis-Landesliga perfekt gemacht. „Das war eine Punktlandung“, freute sich Betreuer Ulrich Görtemöller.

Neben einem kampflosen Punkt erspielte Christine

Görtemöller mit einem 6:3, 6:3 gegen Dagmar Ruhl das wichtige 2:2. Uta Früh und Nina Suing-Hoping unterlagen in zwei Sätzen. Beim sicheren 6:2, 6:0 ergaben sich für Früh/Martina Essmann erfreulicherweise keine Probleme, denn das zweite Duo scheiterte knapp mit 6:7 im dritten Satz. ma

Bissendorfer kommen der Nordliga näher

Die Herren 40 des TC Bissendorf haben einen weiteren Schritt in Richtung Aufstieg in die Tennis-Nordliga gemacht. Dank eines tollen Teamgeists gewann der TCB mit 5:4 gegen den TV Rot-Weiß Bremen, Tabellenzweiter der Oberliga-Parallelstaffel. Im entscheidenden Spiel trifft der TCB nun

auswärts auf den Hamburger Meister TSV Sasel. Der Termin ist noch offen.

Thomas Tiroke brachte die Bissendorfer mit einem 6:0, 6:2 in Führung. Der Gegner von Holger Deiters gab im zweiten Satz wegen einer Zerrung auf. Peter Palczewski und Ralf Kühn, der sich gegen Marco Ferrit-

ti beim 6:7, 3:6 teuer verkaufte, sowie Thomas Hein unterlagen in den Einzeln. Oliver Lange schwor das Team nach seinem deutlichen 6:1, 6:3 noch einmal vor den Doppelern ein. Lange/Palczewski und Hein/Christoph Hille mit einem 7:6, 6:4 sorgten für den krönenden Abschluss. ma

Maschke macht seinem Heimatort alle Ehre

Leichtathletik: Langenhagener siegt beim ISTAF in Berlin

VON MATTHIAS ABROMEIT

Platz eins: Joshua Maschke, Germany. So stand es in der offiziellen Ergebnisliste beim ISTAF in Berlin, dem mit 47.000 Zuschauern größten Meeting der World-Challenge-Serie. Dort, wo im vergangenen Jahr noch die Weltmeister gekürt wurden und sich nun die Weltelite traf, durfte auch der M-12-Schüler vom TuS Altwarmbüchen sein Können beweisen.

Und das tat er eindrucksvoll. „Auch wenn er super nervös war, als sie ins Stadion geführt wurden und

auch jeder einzeln auf der Großbildleinwand vorgestellt wurde“, berichtete Mutter Astrid Maschke. Das Finale des Talentwettbewerbs Supersprinter gewann der in Langenhagen beheimatete Maschke souverän. Auf der blauen Bahn im Berliner Olympiastadion sprintete er die 50 Meter in 6,97 Sekunden und blieb damit als Einziger seiner Klasse unter der Sieben-Sekunden-Marke. Alessandro de Ritis vom Wittlicher TV folgte als Zweiter erst nach 7,10 Sekunden.

Doch damit war das Bauchkribbeln noch nicht vorbei. Denn auch bei der

Siegerehrung gab es ein einmaliges Erlebnis. Marlies Göhr, in den achtziger Jahren Welt- und Europameisterin über 100 Meter, war die diesjährige Patin des Talentwettbewerbs. Und ihr konnte auch Maschke noch etwas beibringen. Denn wo Altwarmbüchen liegt, wusste die weitgereiste Göhr nicht. Nun kennen sie und die 47.000 Zuschauer den Vorort von Hannover.

Für den Sprinter begann mit der Rückkehr jedoch wieder der Alltag. „Allerdings wollte er zum Sportunterricht am Montag sein Sieger-T-Shirt dabei haben“, sagte die Mutter.

Linus Scholz gewinnt in Dessau nur an Erfahrung

Der eine ist hochzufrieden gewesen, der andere sprach die ganze Rückfahrt kaum ein Wort. Bei der norddeutschen Leichtathletik-Meisterschaft der A-Jugend und A-Schüler in Dessau war der Erfolg bei den beiden Startern der TSG Ahlten höchst unterschiedlich verteilt.

Jens Müller holte mit dem Diskus bei der A-Jugend zunächst Bronze, blieb aber mit 43,61 Metern hinter seinen eigenen Erwartungen von einem Wurf an die 50-Meter-Marke zurück. Doch bei seinem zweiten Auftritt hatte Müller sein Erfolgserlebnis. 14,38 Meter mit der Kugel brachten ihn auf Platz vier. „So gut war er im Kugelstoß bei einer

Nord-DM noch nie“, sagte Trainer Kurt Hartmann.

Bei den Schülern schleuderte Linus Scholz seinen Speer im ersten Durchgang an die 43-Meter-Marke. Doch weil ihm der Wurf nicht besonders gelungen war, machte Scholz ihn ungültig – das rächte sich. Beim zweiten Durchgang landete der Speer außerhalb des Wurfsektors, der dritte misslang mit 29 Metern. Damit war Scholz vorzeitig ausgeschieden und um eine Erfahrung reicher. „Der erste Versuch wäre weit genug gewesen, um in den Endkampf zu kommen“, klagte Hartmann. Dass sich Scholz mit Rückenproblemen herumzuschlug, relativierte seine mäßige Leistung. ma